

Bieberstein, Peter Friedrich Wilhelm Ludwig Freiherr Marschall von

15. März 1873 Dresden 11. November 1914 Ypern, Flandern

Jurist, Beamter, Landrat Unterwesterwaldkreis 1907-1914

Bieberstein wurde als Sohn des Königlich Preußischen Oberst a.D. Rudolf Freiherr Marschall von Bieberstein in Dresden geboren.

Nach dem Besuch der Schule in Mainz, des Gymnasiums in Wiesbaden, vier Jahre des Gymnasiums in Metz und eineinhalb Jahre des Gymnasiums in Koblenz, machte er dort am 20.2.1892 das Abitur. Ab 1892 studierte er Rechtswissenschaft an den Universitäten Freiburg im

Breisgau, München, Leipzig und Marburg. Nach einem einjährigen freiwilligen Militärdienst im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 in Freiburg im Breisgau 1892/93 legte er am 25.4.1896 sein erstes juristisches Staatsexamen am Oberlandesgericht Kassel ab. Anschließend war er Gerichtsreferendar am Amtsgericht Weilburg, am Landgericht und bei der Staatsanwaltschaft Kassel. 1898 leistete er Militärdienst als Secondelieutenant im 1. Garde-Regiment zu Fuß und wurde dort Hauptmann der Reserve. Nach der Entlassung aus dem Justizdienst war er Regierungsreferendar, tätig bei der Regierung Wiesbaden, später beim Landratsamt des Kreises Wiesbaden und beim Magistrat der Stadt Biebrich am Rhein. Das zweite juristische Staatsexamen bestand er am 13.7.1901. Nach juristischen Hilfsarbeiten in verschiedenen Behörden wurde ihm am 4.7.1906 die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes des Unterwesterwaldkreises übertragen. Schließlich wurde er am 4.2.1907 zum Landrat des Unterwesterwaldkreises ernannt.

Bieberstein ist im Ersten Weltkrieg als Hauptmann der Reserve am 11. November 1914 in der Flandernschlacht bei Ypern gefallen. In einem Nachruf im Kreisblatt lesen wir u. a.:

Die Verdienste des Dahingegangenen um seinen Kreis zu würdigen, muß anderen überlassen bleiben. Aber indem wir das rein Menschliche hervorheben, müssen wir seiner hohen, vorurteilsfreien, im besten Sinne liberalen Sinnesart ungeteilte Anerkennung zollen. So war es ihm z. B. durchaus ernst mit seinen eingehenden Studien und seinen Vorschlägen zur Behebung der Wohnungsnot. Vgl. seine Schrift über den Sparzwang für die Minderjährigen. Er faßte die Frage nicht etwa bloß von der wirtschaftlichen Seite, sondern sie war ihm im tiefsten Sinne auch eine sittliche und erzieherische. Seine Schrift hat in zuständigen Kreisen ernste Beachtung gefunden, die in steter Zunahme begriffen war. Der Krieg hat die Erörterung vertagt. Und nun hat die wahllos treffende Kugel mit dem Verfasser eine reiche, vielverheißende Kraft ausgelöscht.

Nach ihm benannt ist der „Marschallssitz“, ein Aussichtspunkt auf den Gelbachhöhen, oberhalb des 1925 erbauten Kurhotels Waldesruhe zwischen Montabaur und Wirzenborn. Dem Landrat wurde eine große Naturverbundenheit und Wanderfreude nachgesagt, die ihn auf seinen Wanderungen oft zu diesem Aussichtspunkt führte. Von dort hatte man einst einen schönen Blick ins Gelbachtal.



Quellen, Literatur:

HHStAW Bestand 405 Nr. 2483; HHStAW Bestand 405 Nr. 7970;

Kreisblatt für den Unterwesterwaldkreis 21.11. u. 24.11.1914:

Klein, Leitende Beamte der allgemeinen Verwaltung in der preußischen Provinz Hessen-Nassau, Darmstadt/Marburg 1988, S. 169 f.;

„Marschall von Bieberstein, Peter* Friedrich Wilhelm Ludwig Freiherr“, in: Hessische Biografie <<https://www.lagis-hessen.de/pnd/116791926>> (Stand: 24.10.2019);

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, I. HA Rep. 77, Personalakten Nr. 1741;

Foto: Todesanzeige aus dem Kreisblatt 21.11.1914.

Winfried Röther